



Rezension: Einführung in den praktischen Journalismus

„Das Buch will den Leser mit den Grundlagen journalistischer Arbeit vertraut machen, die allen Medien gemeinsam sind“, verspricht Walther von La Roche im Vorwort der 17. Auflage seiner „Einführung in den praktischen Journalismus“. Das auf den journalistischen Anfänger ausgerichtete Buch lässt sich thematisch in zwei Teile gliedern. Im ersten wird die journalistische Arbeit in der Praxis beschrieben, der zweite Teil beschäftigt sich mit den journalistischen Ausbildungswegen.

Anfangs geht der Autor den Fragen nach, wie die Tätigkeit eines Journalisten aussieht, in welchen Arbeitsfeldern diese sich tummeln oder wie ein Journalist zu seiner Story kommt. Hier wird knapp und übersichtlich dargestellt, welche Grundlagen für alle Medien gelten bzw. welche



Medien es überhaupt gibt. Die Neuauflage trägt hier auch den neuen Medien Rechnung. Danach führt von La Roche den Leser über gut ein Drittel seines Buches in die journalistischen Darstellungsformen ein. Hierbei liegt sein Schwerpunkt auf der Nachricht, deren Erstellung er in allen Einzelheiten erklärt. Durch eine gute

Mischung aus theoretischem Hintergrundwissen, vielen Beispielen und witzigen Anekdoten gelingt es dem Autor, journalistischen Anfängern eine leicht zu lesende und fundierte Anleitung für die grundlegendste journalistische Darstellungsform an die Hand zu geben. Die anderen informierenden Darstellungsformen handelt von La Roche in wesentlich verkürzter Form ab, ohne dabei oberflächlich zu wirken. Gut sind auch hier die erläuternden Beispiele, die es dem Leser ermöglichen, die spezifischen Unterschiede der Darstellungsformen zu erkennen. Bei den meinungsäußernden Darstellungsformen wäre allerdings mehr als nur ein Beispiel wünschenswert gewesen, um diesen die Anschaulichkeit der

informierenden Darstellungsformen zu geben.

Im Anschluss erklärt von La Roche, wie Journalisten eine Redaktion finden, und stellt mit den „14 Wünschen des Redakteurs an seinen neuen Mitarbeiter“ dar, mit welchen Anforderungen ein Autor im Allgemeinen konfrontiert wird. Von La Roche reißt danach kurz den

Pressekodex an und schließt den ersten Teil seines Buches über die Arbeit von Journalisten mit einer kleinen Auswahl rechtlicher Probleme, die für die Pressearbeit relevant sind. Mehr als eine Sensibilisierung des Lesers, dass er in seiner journalistischen Arbeit juristischen Fragestellungen begegnet, liefert dieses kurze Kapitel nicht. Allerdings erhebt der Autor auch nie den Anspruch, bei allen Themen in die Tiefe gehen zu wollen. Mit diesem Buch ist von La Roche vielmehr die Gradwanderung gelungen, eine Einführung zu schreiben, die den Leser umfassend informiert, ohne sich im Detail zu verlieren oder zu oberflächlich zu werden.

Im letzten Drittel seines Buches beschreibt der Autor sehr ausführlich die journalistischen Ausbildungswege. Hierbei stellt er die komplette Vielfalt der Ausbildungsangebote dar und macht sein Buch damit zu einer konkurrenzlosen Orientierungshilfe für Menschen mit dem Berufsziel Journalist. Er beginnt beim Volontariat, geht weiter über universitäre Angebote bis hin zu den Journalistenschulen. Erwähnt werden auch die Voraussetzungen, die für die unterschiedlichen Ausbildungswege an die Bewerber gestellt werden. Darüber hinaus finden auch Weiterbildungs- und Fernlehrgänge, ja sogar die Journalistenausbildung „do it yourself“ einen Platz im Buch. Es schließt mit einer kurzen Abhandlung über die Arbeitsmärkte und die Ausbildungswege in Österreich und der Schweiz.

Was von der ersten bis zur letzten Seite des Buches besonders positiv auffällt, sind die zahlreichen

Titel: Einführung in den praktischen Journalismus

Autor: Walther von La Roche
Rezensent: Dr. Thorsten Biet, Lübeck

Preis: EUR 17,95

Broschiert, 304 Seiten

Erscheinungsjahr: 2006,

17., aktualisierte Auflage

Verlag: Econ

ISBN 978-3-430-17681-1

Hinweise auf weiterführende Literatur und Webseiten, die jedes Kapitel ergänzen und den Lesern ein vertieftes Studium der abgehandelten Themen ermöglichen. Die Auswahl der Themen, die Schwerpunkte, die vielen praktischen Tipps spiegeln Walther von La Roches langjährige Erfahrungen als Journalist und Ausbilder wider, die er als Hörfunk-Nachrichtenchef und Ausbildungsbeauftragter des Bayerischen Rundfunks sowie als

Dozent für praktischen Journalismus an Universitäten und Journalistenschulen gesammelt hat.

Am Ende des Buches steht fest: Von La Roche hält sein Versprechen. „Einführung in den praktischen Journalismus“ ist eine sehr gelungene Kombination aus praxisnahem Ratgeber und Lehrbuch für alle, die eine Ausbildung zum Journalisten planen oder diese gerade begonnen haben.

DFJV intern

Zweiter Deutscher Fachjournalisten-Kongress am 5. Oktober 2007

Am Freitag, den 5. Oktober 2007 wird der zweite Deutsche Fachjournalisten-Kongress stattfinden. Nach der erfolgreichen Premiere mit über 300 Teilnehmern im Vorjahr wird der Kongress auch dieses Jahr wieder Deutschlands Fachjournalisten und Medienexperten versammeln. Die Veranstaltung im Hotel Steigenberger Berlin beginnt um 9:30 Uhr. Der diesjährige Kongress wird dabei unter anderem folgende Themen behandeln:

- Bürgerjournalismus und Fachjournalismus: Konkurrenz oder Kooperation
- Rechtliche Risiken in der Berichterstattung für Journalisten
- Wege in den Qualitätsjournalismus
- Trendthema Wirtschaftsjournalismus
- Fachjournalismus und Fach-PR.

Im Anschluss an den Kongress findet wieder die Preisverleihung des Deutschen Fachjournalisten-Preises statt.

DFJV-Mitglieder können die Eintrittskarten für vergünstigt 59,- Euro erwerben. Nicht-Mitglieder zahlen 79,-, Studenten 39,- Euro. Weitere Informationen zu Buchung und Ablauf finden Sie unter www.fachjournalistenkongress.de.

Der Deutsche Fachjournalisten-Verband lädt alle Interessierten herzlich zu dieser Fachtagung ein und freut sich auf den Expertenaustausch am 5. Oktober.

Neue Honorarregelungen machen freie Journalisten unfrei

Deutscher Fachjournalisten-Verband mahnt Axel Springer AG ab

Der Deutsche Fachjournalisten-Verband hat am 12. Februar 2007 der Axel Springer AG per anwaltlichem Schreiben eine Abmahnung zukommen lassen. Grund dafür sind die neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) die künftig Honorarfragen zwischen dem Axel Springer-Konzern und freien Journalisten und Fotografen regeln sollen.

Die neuen Honorarregelungen, die freien Journalisten und Fotografen von Springer seit Januar zugehen, bedeuten erhebliche Verschlechterungen für die freien Mitarbeiter und verstoßen nach Ansicht des DFJV gegen das Urheberrechtsgesetz. So räumt sich der Verlag selbst unbeschränkte räumliche, zeitliche und inhaltliche Nutzungs- und Verwertungsrechte ein, ohne dies entsprechend zu honorieren. Diese Rechte sollen laut den neuen Bestimmungen sogar dann gelten, wenn die Texte und Bilder zu Werbe- oder Marketingzwecken genutzt werden. Für Fotografen entsteht vor allem bei Personenfotos ein unkalkulierbares Risiko, wenn Springer diese Fotos anschließend zu Werbezwecken einsetzt.

Weiterhin erklären die AGB die Übertragung der Nutzungsrechte auf Dritte ohne vorherige Zustimmung des Journalisten für zulässig, ohne dass diesem dafür Anspruch auf zusätzliches Honorar eingeräumt wird. Dadurch kann der Verlag die Werke der freien Mitarbeiter konkurrenzlos günstig weiter vermarkten. Der Journalist gerät dadurch in einen aussichtslosen Wettbewerb mit seinen eigenen Werken, wenn er sie ebenfalls zweitverwerten